

99-B09-359

German writers of the renaissance and reformation 1280 - 1580 / ed. by James Hardin and Max Reinhart. - Detroit, MI ; London [u.a.] : Gale, 1997. - XXX, 427 S. : Ill. ; 29 cm. - (Dictionary of literary biography ; 179) (A Brucoli Clark Layman Book). - ISBN 0-7876-1068-2 : \$ 140.00, 112.00

[4454]

Barock

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-360

German baroque writers, 1580 - 1660 / ed. by James Hardin. - Detroit, MI ; London [u.a.] : Gale, 1996. - XIX, 459 S. : Ill. ; 29 cm. - (Dictionary of literary biography ; 164) (A Brucoli Clark Layman Book). - ISBN 0-8103-9359-X : \$ 140.00, 107.00

[3651]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-361

German baroque writers, 1661 - 1730 / ed. by James Hardin. - Detroit, MI ; London [u.a.] : Gale, 1996. - XV, 492 S. : Ill. ; 29 cm. - (Dictionary of literary biography ; 168) (A Brucoli Clark Layman Book). - ISBN 0-8103-9363-8 : \$ 140.00, 105.00

[3673]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die neuesten Epochen-Bände aus der bei uns viel zuwenig bekannten Reihe *Dictionary of literary biography*^[1] spiegeln das Interesse der amerikanischen Germanistik auch an den älteren Epochen der deutschen Literatur und in den beiden Barock-Bänden speziell das seit langem außerordentlich hohe Niveau der germanistischen Barockforschung in den USA.

Für den Renaissance-Band wurden 40 Autoren primär des 15. und 16. Jahrhunderts ausgewählt. Wenn der Band trotz der im Titel verwendeten Begriffe Renaissance und Reformation die Zeit von 1280 - 1580 einschließt, so wegen vier älterer Autoren, nämlich Oswald von Wolkenstein, Seuse, Tauler und Johannes von Tepl, die man in dem so benannten Epochenband nicht unbedingt erwartet. Daß neben literarischen Autoren i.e.S. einschließlich der neulateinisch schreibenden (Eobanus Hessus) und den großen Reformatoren auch ein Fachschriftsteller wie Dürer berücksichtigt wird, ist eine Folge des zugrundegelegten sehr weiten Literaturbegriffs. Daß die insgesamt 28 Beiträge, die bis auf zwei an englischen Universitäten lehrenden alle an amerikanischen Universitäten tätig sind, sich besondere Mühe gemacht haben, auch schreibende Frauen präsentieren zu können, belegt die Berücksichtigung

von immerhin vier Autorinnen, nämlich Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, Argula von Grumbach, Olympia Fulvia Morata und Caritas Pirckheimer, wobei die an dritter Stelle genannte eigentlich in ein Lexikon der italienischen Renaissance gehört, hier aber wegen ihres trotz nur kurzem Aufenthalts in Deutschland nachhaltigen Einflusses auf die humanistischen Studien in Schweinfurt berücksichtigt wird. Was den Aufbau der Artikel betrifft, so sei auf die folgende Vorstellung der Barock-Bände verwiesen.

Die Artikel zu knapp 50 ausgewählten Barockautoren im ersten Band und den 46 im zweiten stammen durchweg aus der Feder herausragender Kenner (nur einige Beispiele: George C. Schoolfield über Jacob Balde und Simon Dach; Blake Lee Spahr über Andreas Gryphius und Anton Ulrich von Braunschweig; Jeffrey L. Sammons über Johann Scheffler; Michael M. Metzger über Johann Christian Günther und Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau usw.). Einige wenige Beiträge wurden aus dem deutschen Original ins Englische übersetzt, z.B. der von Detlef Döring über Samuel von Pufendorf im zweiten Band. Diese Namen - neben dem von Leibniz - belegen den hier zugrunde liegenden weiten Literaturbegriff; daß in einem amerikanischen Werk auch Nikolaus Ludwig von Zinzendorf nicht fehlen darf, versteht sich.

Alle Artikel beginnen mit einem Verzeichnis der Erstausgaben der Buchveröffentlichungen der behandelten Autoren, danach folgt die Biographie, aufgelockert durch Abbildungen von Titelblättern, Illustrationen aus dem Werk oder Handschriften, und den Abschluß bildet eine Auswahlbibliographie. Letztere verzeichnet neuere Editionen, Bibliographien (darunter ist natürlich stets das große Unternehmen von Gerhard Dünnhaupt[2]) und ausgewählte Forschungsliteratur. Gegebenenfalls wird zum Abschluß über Aufbewahrungsorte von Manuskripten informiert.

Artikel und Bibliographien sind auf recht aktuellem Stand. Im ersten Band sind die bis 1993 erschienenen Titel meist noch verzeichnet. Bei Johann Valentin Andreae vermißt man die große und vorzüglich eingeleitete Ausgabe des Verlags Frommann-Holzboog, die Wilhelm Schmidt-Biggemann herausgibt. Albrecht Schönes grundlegende Monographie *Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock* (München, 1964) wird durchweg (z.B. S. 144; S. 387) nach dieser 1. Aufl. zitiert, obwohl inzwischen die 1993 erschienene 3., beträchtlich vermehrte Auflage heranzuziehen ist.[3]

Von solchen eher redaktionellen Kleinigkeiten abgesehen, wie sie jedem Nachschlagewerk unterlaufen, informieren die Bände alles in allem über die ausgewählten Autoren anschaulich und ausführlicher als die meisten bio-bibliographischen Literaturlexika.

Hans-Albrecht Koch

[1]

Vgl. zuletzt *IFB 96-2/3-287 - 288*. Obwohl die Masse der Bände auf die anglo-amerikanische Literatur entfällt, nehmen die für die deutschsprachige seit der Öffnung der Reihe für andere Nationalliteraturen mit Bd. 56 (1987) mit inzwischen 18 Bd. einen ehrbaren zweiten Platz ein; dies vor allem, wenn man bedenkt, daß sonst die französische Literatur bei der hier vor allem angesprochenen Zielgruppe (Schüler und Studenten in den USA) bei weitem mehr Interesse beansprucht. ([zurück](#))

[2]

Personalbibliographien zu den Drucken des Barock / Gerhard Dünnhaupt. - 2., verb. u. wesentl. erw. Aufl. des Bibliographischen Handbuchs der Barockliteratur. - Stuttgart : Hiersemann. - 28 cm. - (Hiersemanns bibliographische Handbücher ; 9). - ISBN 3-7772-9012-2. - Tl. 1 (1990) - 6 (1993). - Vgl. *ABUN* in *ZfBB* 37 (1990),6, S. 513 - 514 und 40 (1993),6, S. 535 - 540. ([zurück](#))

[3]

Auf S. 387 ist der Name *Schöne* in der Liste *Books for further reading* auch noch gut amerikanisch zu *Schone* entstellt; schlechter noch ergeht es dem Kunsthistoriker Heinrich Wölfflin, der als *Wollflin* figuriert. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)